

Neues beim Bauern zu Erdleiten - ein Biobauernhof krepelt um

Bunte Vielfalt an alten Rassen und alten Sorten

Die Arche Austria ist der Dachverband für seltene Haustierrassen und betreut Bauernhöfe, die alten, heimischen vom Aussterben bedrohte Tierrassen ein Zuhause ermöglichen.

Unsere behornten **Murbodner Rinder** (Molli, Ella, Elke, Esta und Co) erfreuen sich bester Gesundheit, sind dem Menschen besonders zugänglich und sind durch ihre natürliche Leistung und die extensive Haltung widerstandsfähiger gegenüber üblichen Krankheiten. Sie danken auch in ihrer langen Lebenserwartung und der selbstständigen Abkalbung.

Das Schweinefleisch von unseren **schwäbisch-hällischen Schweinen**, die Auslauf haben und frisches Gras bekommen, ist etwas dunkler und besonders zart. Unsere Schweine werden nicht wie üblich mit 6 Monaten geschlachtet, sondern wachsen zwischen 1-2 Jahren.

Unsere **Noriker - Tigerstute** Nala hat im Juni ihr Fohlen Avalon geboren, und ist durch ihr ruhiges ausgeglichenes Temperament den Kindern besonders zugänglich. Unsere **Altsteirer-Hühner** haben den Brutinstinkt noch nicht verlernt, und unsere ersten drei „Wuserl“ huschen lustig durch die Gegend! Darüber freut sich auch der Gockel Cappucino!

Die Wolle unserer **Wald- und Fuchsschafe** wird eigenhändig gewaschen, zum Kämmen gebracht und in schönen Filzblumen beim Bauernhofprogramm verarbeitet. Unsere **Landgänse**, Martin, Mathilde und Marta lieben nicht nur Salat und Äpfel, sondern auch Schnecken- so hat jedes Tier bei uns seinen Nutzen.

Der bei uns kultivierte Dinkel ist ebenfalls eine **alte Sorte**:

Ebners Rotkorn leuchtet vor der Ernte in den schönsten Rot-Brauntönen und erfreut neben der guten Bekömmlichkeit auch das Landschaftsbild.

Schlägler Roggen wurde früher hier im Mühlviertel angebaut. Synthetische Halmverkürzer sind neben der extremen Züchtung auch hier ein Tabu für uns, darum wird der Schlägler Roggen bis zu 2 m hoch.

Auch im **Gemüseanbau**, der gemeinsam mit den Schulkindern immer mehr und mehr wird, werden alten robusten Sorten und der eigenen Samenvermehrung der Vorrang gegeben.

Im Frühling wurden **viele alte regionale Obstsorten** wie Kriecherl, Zwetschken, Kirschen, Äpfel und Birnen gesetzt - für die Bienen und unseren Lebensraum eine wahre Freude.

Beim **Bio-Honig** gibt es große Unterschiede in der artgerechten Bienenhaltung. Natürlich kann eine Biene nicht zwischen einer Bio-Blume und einer konventionellen Blume unterscheiden. Aber sie werden artgerechter gehalten, und der extreme Einsatz von Antibiotika, wie in der konventionellen Bienenhaltung oft unumgänglich, wird weitestgehend durch natürliche Methoden ersetzt.